

# Roßmäßler – Vivarium – Rundbrief



„Roßmäßler-Vivarium 1906“  
Verein für Aquarien- und Terrarienfunde  
Halle (Saale) e. V.

Mitglied im Verband Deutscher Vereine für  
Aquarien- und Terrarienkunde e. V. (VDA)  
Bezirk 04 009

im Internet:  
[www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de](http://www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de)

Vereinsleitung:  
Vorsitzender: Wolfgang Dittmann  
Stellv. Vorsitzender: N.N.  
Schatzmeister: Claus Wasilewski

Redaktion im Auftrag der Vereinsleitung:  
Michael Gruß

---

22. Jahrgang

März 2013

Nr. 3

---

## Inhalt:

- Liebe Leser	1
- Unsere Veranstaltungen im Monat März	
Am 05.03.2013: Grundeln in der Süßwasseraquaristik	2
Am 19.03.2013: Kurzvorträge aus dem Verein	
Die gelben <i>Aulonocara</i> des Malawi-Sees – Gedanken zum	
Thema der Artzugehörigkeit	3
<i>Xiphophorus signum</i>	3
- <i>Ludwigia repens</i> (grüne Form)	4
- „Erlebnisswelt Heimtiere“, Berlin, vom 18. bis 27.01.2013	5
- ... und jetzt also auch Terra-Scaping.	6

## Liebe Leser,

der März bringt uns die nähere Bekanntschaft mit Fischen, die zumindest bisher eher als eine der „Randgruppen“ in der Aquaristik betrachtet wurden – den Grundeln. Möglicherweise ändert sich das aber, denn mit unserer Referentin (!; Wann gab es das eigentlich zum letzten Mal?) ist eine sehr gute Kennerin dieser Tiere zu Gast, die auch bereits viele Arten nachgezüchtet hat – praktische Tipps sind also garantiert. Hier werden wir sicher wieder einmal einen wichtigen Aspekt unseres Hobbys erleben: die unglaubliche Vielfalt der Beobachtungsobjekte. Allerdings findet sich im internen Teil dieses Rundbriefes auch ein Beitrag, der bestimmt noch einigen, allerdings ganz anders gearteten Diskussionsstoff birgt. In diesem Sinne, eine gute und sicher auch nachdenkliche Lektüre ...

## Unsere Veranstaltungen im März

### Am 05.03.2013: Grundeln in der Süßwasseraquaristik

Text: Michael Gruß; Abbildung: Wolfgang Dittmann

„Grundeln in der Süßwasseraquaristik – eine kleine Exkursion durch die Grundelwelt mit der Vorstellung aquaristisch bekannter Grundelarten und einem kleinen Überblick über die Aufzucht.“ Das schrieb uns unsere Referentin an diesem Vereinsabend, Jutta Bauer aus Helmstedt, zur Ankündigung ihres Vortrages. Grundeln also! Möglicherweise geht es den meisten so wie mir – natürlich kennt man Grundeln, die in großer Vielfalt sowohl Meer-, Brack- und Süßwasser weltweit bewohnen: die Goldringelgrundeln (*Brachygobius* sp.), die Pastellgrundel (*Tateurndina ocellicauda*) oder die Wüstengrundel (*Chlamydogobius eremius*) ganz sicher, aber auch größere Arten wie z.B. *Morgunda* sp. „Fruata“, von der im September sogar noch näheres zu hören sein wird. Auch sind mir noch lebhaft die Artikel von Hans Horsthemke in der DATZ der 1980er und 1990er Jahre über die Biologie und Haltung verschiedener Grundeln in Erinnerung – interessante Fische, die aber nie wirklich weite Verbreitung gefunden haben. In den letzten Jahren allerdings hat sich hier einiges getan. In die Aquarien zog eine ganze Reihe von kleinbleibenden und oftmals sehr farbenprächtigen Arten ein – im letzten Jahrgang der AMAZONAS beispielsweise ist in fünf von sechs Heften unter der Rubrik „kurz vorgestellt“ von neu eingeführten Grundeln zu lesen. Das hat wohl viel damit zu tun, dass bei der Suche nach neuen Wirbellosen (vor allem Garnelen und Schnecken) neue Gebiete in Südostasien bereist werden, in denen auch verschiedene interessante Grundeln vorkommen (China, Taiwan oder Papua-Neuguinea, beispielsweise). Auch der „Nano- Boom“ hat wohl seinen Anteil daran, denn kleine Fische, zumal neu und hübsch anzusehen, sind da immer gefragt. Außerdem stellt sich insbesondere bei der Nachzucht noch so manche Herausforderung – aus den Eiern vieler Arten schlüpfen Larven, die eine planktonische Phase durchmachen, dabei sehr klein sind und entsprechend auch kleines Lebendfutter benötigen – da sind Futterkulturen, Fingerspitzengefühl und einige Basisarbeit gefragt! Und manche Arten sind im Aquarium überhaupt noch nicht vermehrt worden ...

Das alles sollte Grund genug sein, sich diesen sicher interessanten Vortrag anzuhören. Wer bis dahin nicht warten kann oder möchte, dem sei die AMAZONAS Nr. 36 (2011) empfohlen, in dem eine Reihe von Artikeln zum Thema (u.a. auch von unserer Referentin) enthalten sind. Außerdem berichtet J. Bauer in AMAZONAS Nr. 42 (2012) über ihre Erfahrungen mit *Rhinogobius Zhoui* (wunderschöne Tiere, wie das unterstehende Bild zeigt). Sollten sie wider Erwarten diesen Termin verpassen, so besteht am 17.3.2013 in Braunschweig bei der „XXV. Zierfischbörse zwischen Harz und Heide“ die Gelegenheit, das nachzuholen. Und vielleicht gibt es dann ja demnächst ein paar Grundel- Fans mehr!?



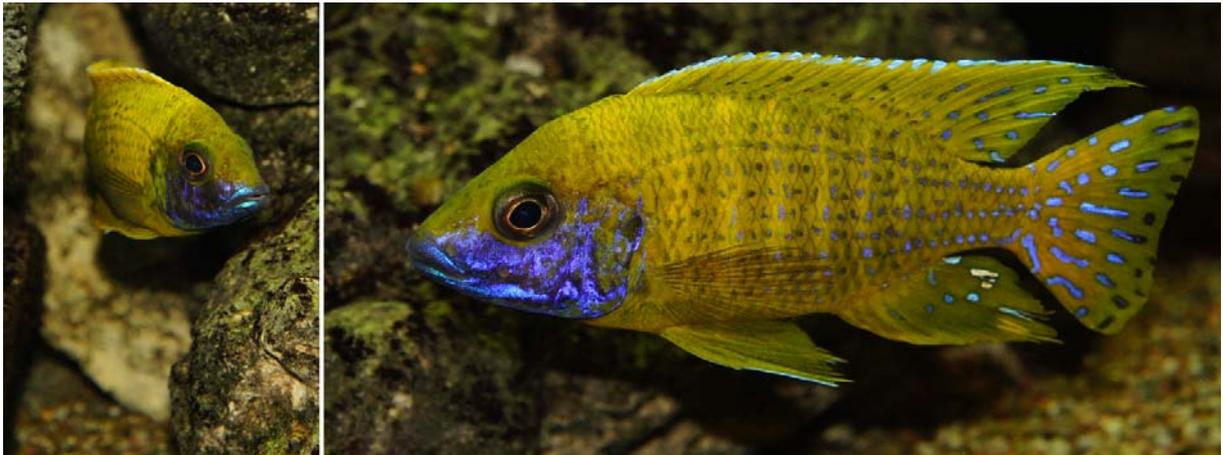
*Rhinogobius Zhoui*

## Am 19.03.2013: Kurzvorträge aus dem Verein

### Die gelben *Aulonocara* des Malawi-Sees – Gedanken zum Thema der Artzugehörigkeit

Text und Abbildung: Uwe Prochnow

Die gelben *Aulonocara* des Malawi-Sees gehören in Aquarianerkreisen zu den beliebtesten Malawibuntbarschen überhaupt. In großer Zahl in Liebhaberaquarien vorhanden, gibt es bei der Bezeichnung dieser Fische auf Grund verschiedener Auffassungen erhebliche Unterschiede. Eine Übersicht über die gegenwärtige Situation aus der Blickrichtung eines Halters dieser Fische mit mehr als 20 Jahren praktischer Erfahrung auf diesem Gebiet ist Thema dieses Kurzvortrages.



Ein Fisch – drei Bezeichnungen: *Aulonocara* sp. „stuartgranti maleri“, *Aulonocara baenschi* „Maleri“, *Aulonocara maleri*.

### *Xiphophorus signum*

Text und Abbildung: Michael Gruß

Der zweite Kurzvortrag beschäftigt sich wieder einmal mit einem der „anderen“ Schwerträger, wie ich sie bezeichne: nicht wirklich bunt (vor allem das so wichtige Rot fehlt!) und (deshalb?) in der Aquaristik kaum verbreitet. Der in Guatemala vorkommende *Xiphophorus signum* wurde 1969 von Rosen & Kallman als *X. helleri signum*, also als Unterart des allbekannteren „normalen“ Schwerträgers, beschrieben und auch bald mit dem Trivialnamen „Komma-Schwerträger“ versehen (übrigens nicht nur im deutschsprachigen Raum). Beim Betrachten des auf dem Foto abgebildeten Männchens mit seinen schönen bronzefarbenen Flossen und dem gelben, schwarz-gerandeten Schwert ergibt sich allerdings unweigerlich eine Frage: Wo ist eigentlich das Komma? Wir werden das aufklären ...

Adultes Männchen von *Xiphophorus signum* – aber wo ist eigentlich die namensgebende Komma- Zeichnung?



## ***Ludwigia repens* (grüne Form)**

Text und Abbildung: Dr. Helmut Mühlberg

Vor einiger Zeit habe ich an einem Vereinsabend Stecklinge einer Ludwigie verteilt. Nachfolgend einige Anmerkungen zu dieser Pflanze.

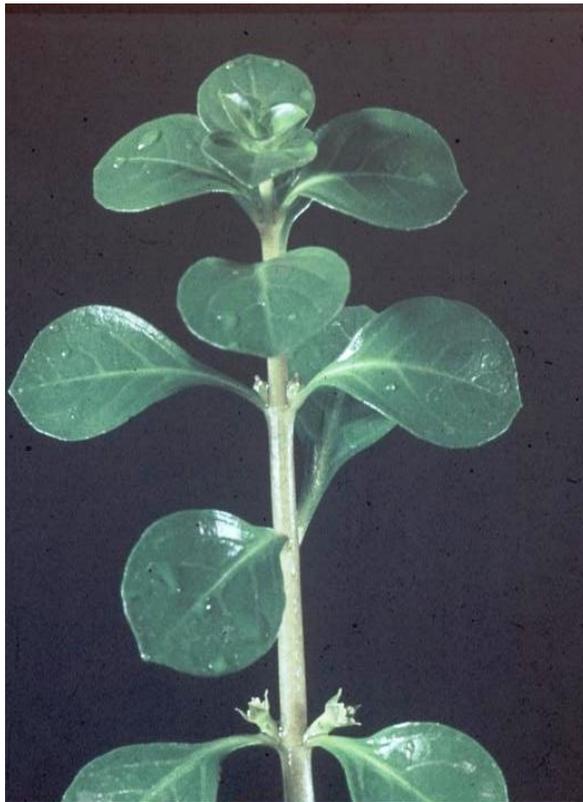
Es handelt sich um eine Sippe von *Ludwigia repens* FORSTER, deren Blattspreiten oberseits einfarbig grün und unterseits weißlich-grün sind. Es fehlen also die sonst bei *L. repens* auftretenden roten Farbtöne. Eine entsprechende Farbform gibt es auch bei *L. palustris*. Die Wasserblätter sind, wie bei allen Sippen von *L. repens*, relativ derb, so dass sie beim Herausnehmen von Sprossen aus dem Wasser nicht nach unten umschlagen, wie es für die deutlich weicheren Blätter von *L. palustris* und dem Bastard *L. palustris* x *L. repens* typisch ist. In der Aquarienkultur erweist sie sich als anspruchslos und gutwüchsig.

Die Pflanze hat ein tschechischer Hydrobiologe 1964 von Kuba mitgebracht und dem Botanischen Garten Prag übergeben. Von dort habe ich sie anlässlich eines Besuches im Jahre 1966 bekommen und viele Jahre im Botanischen Garten Halle kultiviert. Sie gehörte auch zum festen Bestand der Wasserpflanzengärtnerei von H. BARTH. Im Laufe der Jahre war sie aber bis auf einen winzigen Rest in Halle zurückgegangen. Aus drei kleinen Stecklingen konnte ich wieder einen gesicherten Bestand aufbauen. Heute wird sie auch in der Gärtnerei für Aquarienpflanzen von O. KRAUSE in Dessau-Roßlau wieder erfolgreich vermehrt.

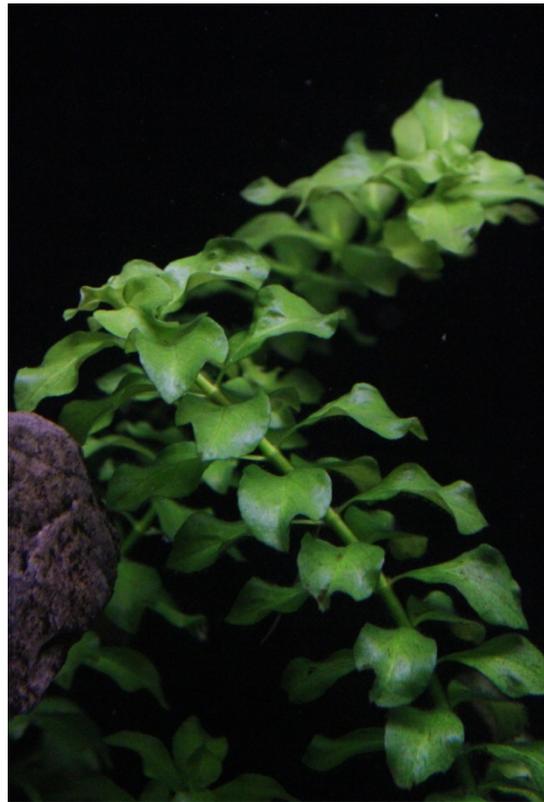
### Literatur:

MASEK, J. (1967): Ludwigien und ihre Pflege. AT 14 (2): 58 - 59.

MÜHLBERG, H. (1975): Wer unterscheidet Ludwigien? Teil 1 AT 19 (9): 299 - 301; Teil 2 AT 19 (10): 334 - 337.



emerser Spross von *L. repens* (grüne Form),  
z. T. mit Blüten in den Blattachseln



die von Dr. H. Mühlberg verteilten *L. repens*  
(grüne Form) in ihrer submersen Form  
(Abbildung: M. Gruß)

## „Erlebniswelt Heimtiere“, Berlin, vom 18. bis 27.01.2013

Text und Abbildungen: Hans-Jürgen Ende

Im Rahmen der 78. Grünen Woche in Berlin fand wieder die traditionelle „Erlebniswelt Heimtiere“, früher „Heim-Tier-Pflanze“, zum 35. Mal statt. Vor drei Jahren wurde mit dem neuen Namen auch ein neues Konzept vorgestellt. Der Zentralverband Zoologischer Fachhändler (ZZF) hatte einen großen Teil der Ausstellungsfläche übernommen, die Teilnahme der Berliner Aquarien- und Terrarienvereine wurde beschränkt. Ob das nun an der Ausstellungsmüdigkeit einiger Vereine oder der Präsenz des ZZF lag, entzieht sich meiner Kenntnis. Fakt ist, seit der ZZF einen neuen Präsidenten hat, nimmt diese Vereinigung nicht mehr an der „Erlebniswelt Heimtiere“ teil, exakt seit 2012. Ein Kenner der Szene sagte mir, der neue Präsident legt nicht so viel Wert auf Öffentlichkeitsarbeit.

In diesem Jahr nahmen 11 Aquarien- und Terrarienvereine aus dem VDA-Bezirk 01 Berlin-Brandenburg teil: (Anubias Berlin, Aquaria Zehlendorf, Aquariengemeinschaft Berlin-Tiergarten, Biotop 69 Hennigsdorf, Biotop Aquarium 1986 mit seiner Jugendgruppe, Trianea Berlin-Neukölln und der Verein für Meeresaquaristik. Weiterhin waren die DCG-Regionalgruppe Berlin, die Regionalgruppe der Deutschen Guppy-Föderation und der Verein Berlinspinnen vertreten. In 86 Aquarien und Terrarien wurden Fische und Terrarientiere gezeigt. Der VDA-Bezirk 01 hatte wieder seinen Informationsstand aufgebaut, welcher für uns vor Allem den Vorteil hat, dass dort im Hinterraum unsere Garderobe und der Großeinkauf von der „Fresszeile“ gebunkert werden kann. Die einzelnen Vereine hatten ihre Stände wieder mit viel Phantasie gestaltet; auch ein Problem, sich jedes Jahr etwas Neues einfallen zu lassen.

Einige Fische, welche man ansonsten selten sieht, möchte ich hier nennen. In einem Malawiseeaquarium befanden sich *Synodontis multipunctatus*, Kuckuckswelse aus dem Tanganjikasee, in einem anderen Aquarium eine große Gruppe *Hemigrammus bleheri*, Rotkopfsalmler. *Notropis chrosomus*, die Regenbogenelritze aus Nordamerika, war zu sehen, große *Paraneetroplus maculicauda*, Schwarzgürtelbuntbarsche, ebensolche *Parachromis loisellei*, Gelbe Guapotes, und *Parosphromenus quindecim*, Prachtzwerkguramis.

Die Vereine und Spezialverbände haben sich wieder große Mühe gegeben, es waren auch viele interessierte Besucher zu sehen. Aber: Ich habe ja in den letzten zwei Jahren in den Berichten meiner Skepsis gegenüber dem neuen Konzept Ausdruck gegeben, - zu einer anderen Meinung bin ich noch nicht gekommen.

Natürlich war die Halle 1.2 diesmal nicht halb leer gelassen. Hunde, Katzen, Ratten, Tierschützer und was es sonst noch so alles gibt waren dort untergebracht. Selbst einen Wurststand, „Rhöni Wurst“, hatte es dorthin verschlagen. Aber die haben ja entfernt auch was mit Tieren zu tun.



der VDA- Stand



der Stand von „Biotop 69“ Hennigsdorf



*Paraneetroplus maculicauda*,  
der Schwarzgürtelbuntbarsch

### ... und jetzt also auch Terra-Scaping.

Text und Abbildungen: Michael Gruß

Zum Ende des Januars gibt es schon seit einigen Jahren einen festen Termin in meinem Kalender: der Besuch der „The Art of the Planted Aquarium“ im Rahmen einer großen Freizeit- und Einkaufsmesse in Hannover, in diesem Jahr vom 25.- 27. Januar (<http://www.planted-aquarium.de/>). Diese Veranstaltung der Aqua- Scaper fand bereits zum sechsten Mal statt - sowohl die „normalen“ 200 l Aquarien (27 Becken) als auch Nano Becken (31 Aquarien) wurden unter den verschiedensten Gesichtspunkten von den internationalen Teilnehmern eingerichtet. Insgesamt gesehen wurden in diesem Jahr viele Pflanzen und dafür weniger Steine oder Holz für die Gestaltung der Unterwasserlandschaften verwendet. Ein Trend, der auch schon in den letzten Jahren zu beobachten war, ist die Fortsetzung des „Scapings“ außerhalb der Aquarien. Aber auch eine sehr fantasievolle Idee unter Verwendung eines aufwändig modellierten Drachens sorgte für einige Hingucker.



zwei Einrichtungsbeispiele aus dem Wettbewerb der Nano Becken

Nicht nur Begleiterscheinung war auch in diesem Jahr wieder das nun auch schon 5. Internationale Garnelenchampionat (<http://www.garnelenchampionat.de/>). In insgesamt 134 Aquarien zeigten die Aussteller ihre Zuchterfolge, die für mich als absolutes Laien auf diesem Gebiet natürlich nur schwer einzuschätzen waren – die genannte Webpage zeigt aber die Sieger dieses Wettbewerbes in ihrer ganzen Schönheit, und die kann tatsächlich jeder erkennen ... Für mich noch ein wenig interessanter allerdings war die in ca. 100 weiteren Aquarien gezeigte Palette der Wirbellosen, die in den letzten Jahren ja immer mehr Menschen begeistern – Schnecken, Muscheln, Garnelen, Krabben und Krebse, alle waren dort vertreten. Dabei habe ich den Eindruck, dass gerade auch sehr viele junge Leute sich sowohl vom Aqua-Scaping wie auch von den Wirbellosen begeistern lassen.



Verwendung einheitlicher Becken für das Garnelenchampionat



*Procambarus clarkii* „Orange“ - ein besonders farbiges Beispiel der Wirbelosenvielfalt

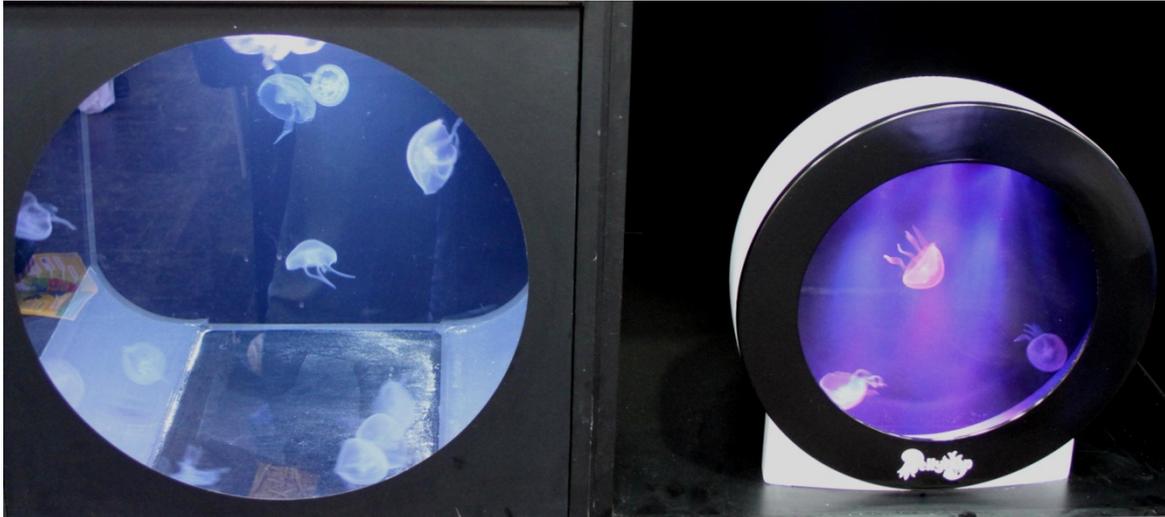
Komplett neu im Programm war diesmal die Weltmeisterschaft im Terra-Scaping. Schlussendlich nur konsequent wurde hier die mittlerweile gut etablierte Idee einer künstlerischen Gestaltung von Unterwasserlandschaften auf das Terrarium übertragen. Unter hohem Einsatz von Moosen, Bromelien und Orchideen, aber auch Blechbüchsen und einer Kettensäge als Dekorationselementen wurden insgesamt 20 Terrarien unterschiedlicher Größe gestaltet. Wie sich diese Idee weiter entwickelt, müssen die nächsten Veranstaltungen zeigen (so es sie denn in dieser Form noch weiter geben wird, denn der bisherige Organisator will die gesamte Veranstaltung abgeben; und ob sich Leute finden, die diese Idee weitertragen, wird man sehen müssen ...).



die 1. Terra-Scaping Weltmeisterschaft: einige der teilnehmenden Terrarien

Zum Schluss noch ein paar weitere Eindrücke von dieser Veranstaltung in Kurzform:

- natürlich gab es auch ein begleitendes Vortragsprogramm (ein weiterer Grund, diese Veranstaltung zu besuchen): F. Bitter berichtete über seine Reisen nach Vietnam und in verschiedene Gebiete Chinas, um neue Garnelen aufzuspüren; Dr. D. Untergasser zeigte ein Video über eine Diskusfisch-Sammelreise nach Brasilien, u.a. mit Unterwasseraufnahmen, die das Abläichen dieser Fische in den während der Regenzeit unter Wasser stehenden Baumkronen dokumentieren; M. Kilic nahm die Zuhörer mit nach Tioman, einer malaiischen Urlaubsinsel im Südchinesischen Meer, die auch für den Naturfreund einiges zu bieten hat; und Ch. Kasselman schließlich zeigte die Vielfalt der Wasserpflanzen Afrikas auf;
- auch in diesem Jahr gab es wieder ein reichhaltiges Angebot von Insekten und anderen Landwirbellosen, eine Facette in der Heimtierhaltung, die offensichtlich auch immer mehr Fahrt gewinnt; dazu passt sicherlich auch, dass der Natur & Tier- Verlag mit „Bugs - Das Wirbellosenmagazin“ in diesem Monat eine neue Zeitschrift für diesen Sektor startet;
- für mich besonders bemerkenswert war das Angebot von lebenden Quallen (39 Euro pro Stück) nebst Quallen- Spezialaquarium (369 Euro) und Kühlaggregat (69 Euro) für das heimische Wohnzimmer; wenn man sich noch einmal erinnert, welche Sensation vor nicht allzu langer Zeit eine solche Haltung von Quallen in Schauaquarien (!) war, staunt man (zumindest ich) nicht schlecht ...;



Quallen für das Wohnzimmer in einem speziellen Aquarium (siehe dazu auch Aquaristik Fachmagazin Nr. 227 (2012))

Insgesamt also wieder eine abwechslungsreiche und lohnende Veranstaltung, die einigen (und offensichtlich recht lebendigen) der aktuellen Richtungen in der Vivaristik eine Plattform bot. Im nächsten Jahr also gern wieder ...



... und bei all den Pflanzen und Wirbellosen gab es sogar auch ein paar „richtige“ Fische zu sehen (am Stand der Deutschen Cichliden-Gesellschaft):  
*Geophagus taeniopareius* (links) und *Crenicichla acutirostris*